



Andreas Babel

In der Fabrikationshalle der Chriwa Group in Hambühren bereiten Bruno Pejic (rechts) und Tomasz Soleta die Kappen von großen Tanks für Schweißarbeiten vor.

# Erfolg „nur gemeinsam“

Hambührener Chriwa Group seit 50 Jahren im Einsatz für die Umwelt

VON ANDREAS BABEL

Am Bruchweg in Hambühren kann man erleben, was man erreichen kann, wenn man eine gute Idee hat und diese gemeinsam mit anderen und mit Fleiß, Zuverlässigkeit und Innovation immer weiter verfolgt. Was vor 50 Jahren in der Celler Privatwohnung von Peter Christiansen mit Garage als Lager und „Bastelstube“ bescheiden anfang, ist heute die weltweit in Sachen Wasseraufbereitung tätige Chriwa Group.

Der Firmengründer hat sich heute aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und seine Position als CEO der Chriwa Holding an seine Ehefrau Lizi Alexander-Christiansen übergeben. „Zu Beginn haben wir mit unserer Zweieinhalb-Personen-Firma national Wasserwerke gebaut. Im Laufe der Entwicklung sind wir in den Bereich der Getränkeindustrie hineingekommen. Wir haben fast alle Coca-Cola-Betriebe in Deutschland beliefert. Heute sind wir weltweit am Markt etabliert“, sagt Peter Christiansen. Er betont, dass es seine Firmenphilosophie sei, dass dieser Erfolg nicht der eines einzelnen „Vorturners“ sei, sondern ein gemeinsamer der gesamten Mannschaft.

Seit 2008 gehören dank der Initiative seiner Ehefrau Lizi Alexander-Christiansen auch Lateinamerika und die karibischen Inseln zu den Abnehmerländern. Chriwa hat aber auch jeweils kleine Teams in Russland, Serbien, Spanien und in Südostasien vor Ort. 150 der insgesamt 200 Mitarbeiter sind im Stammhaus in Hambühren beschäftigt.

Die Chriwa Group ist in drei Tochterfirmen gegliedert: Chriwa selbst kümmert sich um sauberes Wasser, also Trink- und Prozesswasser. CUSS hat den Umweltaspekt im Visier und betreibt Abwasseraufbereitung. Mittlerweile ist das Unternehmen schon so weit, dass es sich damit beschäftigt, wie man aus Abwasser Energie über Biogas gewinnen kann. Und die dritte Tochterfirma ist die AWG Innovative Wasser- und Abwassertechnik GmbH,

die sich spezialisiert hat auf Schwimmbadtechnik. Sie betreut vor allem kommunale Bäder bis hin zu Spaßbädern, aber auch Tierschwimmbecken in Zoos.

„Wir entwickeln, planen und realisieren maßgeschneiderte Wasseraufbereitungsanlagen, basierend auf den spezifischen Anforderungen auf Grundlage der vorhandenen Rohwasserqualität“, sagt Peter Christiansen. Die Konstruktionsplanung erfolgt mit moderner dreidimensionaler Konstruktionssoftware. Die meisten Apparate und Behälter werden im Unternehmen selbst hergestellt: „Made in Germany“ ist den Eigentümern wichtig. Und auch der Transport in 110 Länder dieser Erde wird aus Hambühren zentral gesteuert. Eine AEO-Zertifizierung sorgt dafür, dass die Ware problemlos vom eigenen Werk in die ganze Welt verzollt wird.

Nach der Firmengründung siedelte Peter Christiansen den Betrieb zunächst in Westercelle an. Er ist heute noch enttäuscht darüber, dass man seinem Unternehmen in der Stadt kein geeignetes größeres Grundstück anbieten konnte. So siedelte er 1983 nach Hambühren um, wo reichlich Platz vorhanden ist, wo man sich zuerst vom einstigen Bürgermeister Rüdiger Harries und wo man sich jetzt von Carsten Kranz optimal unterstützt fühlt. Die benachbarte Biogasanlage eines Hambührener Landwirts versorgt die gesamte Firma mit Wärme. Das Firmengelände ist

so weitläufig, dass man sich schwer vorstellen kann, dass im Celler Stadtgebiet Platz gewesen wäre für eine 4000 Quadratmeter große Versandhalle, die hier am Bruchweg hochgezogen wurde, oder die 3000 Quadratmeter große Fabrikationshalle weiter hinten auf dem Areal.

„Wir sind ein familiär geführtes mittelständisches Unternehmen“, sagt Lizi Alexander-Christiansen. Und die

**„Wir sind interessiert daran, junge Leute im Betrieb zu haben.“**

Lizi Alexander-Christiansen  
Geschäftsführerin Chriwa Group

Nachfolge ist auch schon gesichert: Der Sohn absolviert momentan eine Ausbildung bei Chriwa. Apropos Ausbildung: „Uns ist die junge Generation sehr wichtig. Wir haben viele Auszubildende und sind interessiert daran, junge Menschen im Betrieb zu haben. Es ist Teil unserer Firmenphilosophie, dass die jungen Mitarbeiter unsere Zukunftsfähigkeit erhalten“, versichert Lizi Alexander-Christiansen.

Simon von Nathusius verantwortet seit einiger Zeit den Bereich Marketing. Er hat erst vor einem Jahr sei-

ne zweite Ausbildung mit sehr gutem Ergebnis beendet. „Wir haben jedes Jahr zwischen drei und acht neue Auszubildende. Wir bilden aus zum Industriekaufmann, zum Anlagenmechaniker, zum Konstruktionsmechaniker und zum Elektroniker für Betriebstechnik sowie zum Technischen Produktdesigner“, zählt von Nathusius auf. In der Regel werden die Auszubildenden auch übernommen. „Wir wollen die jungen Talente behalten“, beschreibt es der Marketingexperte.

In der Coronazeit hat das Unternehmen allerhand in Hard- und Software investiert, denn es hat seinen Mitarbeitern in großem Stil ermöglicht, aus dem Homeoffice heraus zu arbeiten. Ein besonderes Augenmerk legt Peter Christiansen dabei auf die Sicherheit der Daten. Die Arbeit aus dem Homeoffice heraus ermöglicht die Gruppe auch nach der Corona-Pandemie fast wie selbstverständlich: Viele der Mitarbeiter wohnen in weiterer Entfernung. Um diesen mehr Zeit zu verschaffen und Treibstoff zu sparen, dürfen die Mitarbeiter drei bis vier Tage pro Woche von zu Hause arbeiten. Es gibt sogar einen Mitarbeiter, der nach Köln umgezogen ist, aber trotzdem weiter für Chriwa arbeitet – komplett aus dem Homeoffice. Und auch einige Berliner, die nur alle zwei Wochen einmal ins Stammhaus kommen, aber ansonsten ihren Job in der Bundeshauptstadt erledigen. Peter Christiansen merkt an einem Phänomen, dass das Betriebsklima offenbar sehr gut ist: „Bei uns ist schon so manche zweite Generation aus einer Familie beschäftigt, also nach den Eltern nun auch deren Kinder. Das ist eine schöne Bestätigung für uns.“ In diesem Jahr feiert das Unternehmen seine 50-jährige Erfolgsgeschichte.



Andreas Babel

In einer der Hallen der Chriwa Group in Hambühren verschraubt Detlef Thiele eine Kiesfilteranlage. Die Biogasanlage wartet in der Versandhalle auf den Abtransport nach Phnom Penh (rundes Bild).

ANZEIGE

## WIRTSCHAFT regional

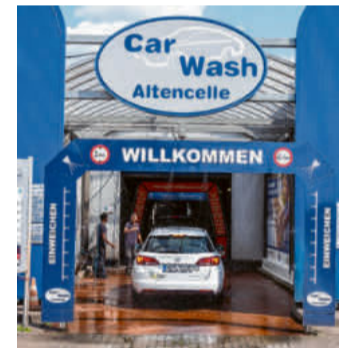


### Hausmeisterservice und Abrissarbeiten

CELLE. Der gelernte Koch Marcus Cohrs (rechts) suchte eine neue Herausforderung und gründete kürzlich in Celle, Burgstraße 49, die Firma „Strahlende Dienstleistungen“. Zu seinem Angebot gehören Reinigung, Hausmeisterservice, Gartenpflege sowie alle zulassungsfreien Arbeiten wie beispielsweise Abrissarbeiten. Zu seinem Team zählen Andree Pinsch, Nadine Cohrs, Daniel Wing und Ramona Wing (von links). Kontakt unter 0163/2521804. (tr)

### Auszeichnung für Car Wash Altencelle

CELLE. Car Wash Altencelle gehört zu den besten Waschanlagen 2023 in Deutschland. Das haben Auto Bild und die Statista GmbH bei einer Kundenbefragung festgestellt und die Waschanlage mit einer Gesamtnote von 1,6 ausgezeichnet.



Auto Bild und die Statista GmbH ermittelten erstmals die besten 250 Waschanlagen in Deutschland, um Autobesitzern Orientierung in der regionalen Waschanlagen-Landschaft mit über 7500 Waschanlagen anzubieten. Insgesamt wurden über 8500 Kunden befragt und 250 Waschanlagen mit dem Siegel „Beste Waschanlage 2023“ ausgezeichnet.

Mit einer Gesamtnote von

1,6 konnten Car Wash Altencelle besonders in den Punktergebnissen, Preisniveau, Freundlichkeit und Kompetenz, Auswahlmöglichkeit, Zusatzangebote und Gesamteindruck überzeugen. Diese glanzvolle Leistung kann sich sehen lassen. (cz)

### Immobilienvermittlung und Consulting

CELLE. Über langjährige Erfahrung im An- und Verkauf von Immobilien und Grundstücken verfügen der Kommunikationswirt Talip Tüzün und sein Geschäftspartner Alexander Christoffer, die sich kürzlich mit der Firma Talex Immobilien & Consulting GmbH mit Hauptsitz in Hannover, Schwarzer Bär 2, selbstständig gemacht haben. Die Geschäftsfelder sind Maklertätigkeit, Baubetreuung, Vermittlung von Handwerkern, sowie Bauträgergeschäft und Consulting.



Die Unterstützung karitati-

ver Einrichtungen liegt den beiden Vertriebsprofis am Herzen, deshalb spenden sie 10 Prozent von jedem Auftrag. Das Unternehmen, zu dem noch Zweigstellen in Celle und Winsen gehören, ist unter Telefon (0511) 60589970 und [info@talex.de](mailto:info@talex.de) zu erreichen. Weitere Infos finden Interessierte unter [www.talex.de](http://www.talex.de). (tr)

## WIRTSCHAFT regional

Haben auch Sie Interesse an dieser Rubrik?

Ihre Ansprechpartnerin Sigrun Schulz freut sich auf Ihren Anruf

Telefon: (05141) 990-145  
E-Mail: [s.schulz@cz.de](mailto:s.schulz@cz.de)